

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band: 14 (1907)
Heft: 36

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pädagogische Blätter.

Vereinigung des „Schweizer. Erziehungsfreundes“ und der „Pädag. Monatschrift“.

Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
und des Schweizerischen katholischen Erziehungsvereins.

Einsiedeln, 6. Sept. 1907.

Nr. 36

14. Jahrgang.

Redaktionskommission:

H. P. Rektor Reiser, Erziehungsrat, Zug, Präsident; die H. P. Seminar-Direktoren F. K. Kunz, Hilt
fisch, und Jakob Gruninger, Nickenbach (Schwyz), Herr Lehrer Jos. Müller, Goshau (St. Gallen)
und Herr Clemens Frei zum „Storchen“, Einsiedeln.

Einsendungen sind an letzteren, als den Chef-Redaktor, zu richten,
Inserat-Aufträge aber an H. P. Haasenstein & Vogler in Luzern.

Abonnement:

Erscheint wöchentlich einmal und kostet jährlich Fr. 4.50 mit Portozulage.
Bestellungen bei den Verlegern: Eberle & Nickenbach, Verlagshandlung, Einsiedeln.

Fridolin Hofer.

(Von H. Süß, Sekundarlehrer in Gisikon).

(Schluß.)

Nach Jahrzehnten rastlosen Strebens kehrte Hofer in seine Heimat zurück, ein stiller Mann zwar, doch wie einer, der in der Fremde ein seltenes Glück gefunden und es wie ein süßes Geheimnis im Herzen trägt. Das Sehnen seiner Jugend ist gestillt. Die Poesie ist seines Lebens Stern geworden. Im freundlichen Seetal hat er ein trautes Heim, eine stille Klausel gefunden, wie sie dem Einsamen lieb ist. Befreit von der „Frohn des Alltags“ darf er sich der Muse weihen. Jetzt beginnt ein zeitentrücktes Wandern durch Gottes Wunderwelt. Wie frei und fessellos, wie wunschlos glücklich fühlt er sich! Die alltäglichsten Erscheinungen, an denen so mancher achtlos vorübergeht, vermögen ihn zu entzücken, und sein reines Dichtergemüt läßt sie wie in einem Spiegel vergeistigt widerstrahlen. Ein neues Leben, ein neuer Frühling ist für ihn angebrochen. „Der Seele Saiten“ erklingen im Liede. Doch nicht der fremden Wunderwelt, der Pracht des Südens, die einst sein junges Herz so mächtig angelockt, nein, der heimatischen Scholle klingt sein Lied.